

Josef Glas neuer Vorsitzender des TSV

Hauptaugenmerk liegt auf Vereinstreue

"Um den Turn- und Sportverein kann es nicht schlecht bestellt sein", so umschrieb Erich Spickenreither die sicherlich nicht leichte gegenwärtige Situation des TSV im Februar 1983. Wie recht er hatte. In der Generalversammlung vom 6.2.1983, um 15.00 Uhr im Gasthaus Spickenreither stellte sich Glas Josef als 1. Vorsitzender zur Wahl. Glas Josef, ein Eigengewächs

Hauptaugenmerk auf Vereinstreue

Josef Glas neuer Vorsitzender des TSV – Größeres Vorhaben ist der Anbau des Sportheimes

Tännesberg. (es) Um den Turn- und Sportverein kann es nicht schlecht bestellt sein. Ein Urlauber aus Essen, der schon viele Jahre nach Tännesberg kommt, in all den Jahren das sportliche Geschehen interessiert verfolgt hat, ist seit Sonntag Vereinsmitglied. Arthur Semmling ist übrigens nicht das erste Gästemitglied im TSV. Für die außerordentliche Mitgliederversammlung am Sonntagnachmittag im Gasthaus Spickenreither gab es eigentlich nur einen Grund, einen Vorsitzenden zu wählen, weil dies auf der Generalversammlung im Januar nicht möglich war.

Mit Ausnahme der Abteilungsleiter Ferdiand Freundl (Tennis) und Werner Bauer (Volleyball) interessierten sich dafür ausschließlich die Fußballer. Man neigt, fast zu glauben, sie hätten die bessere Kondition, haben den Tennisball vom Vortag besser weggesteckt. Oder hatte sich die gute Vorarbeit der Vorstandschaft herumgesprochen, die zusammen mit vielen anderen Sportbegeisterten auf ein- und demselben Kandidaten eingedet hatten, demnach alles seinen normalen Gang nehmen würde.

Für zweiten Vorsitzenden Hans Dirscherl hatte der frühere Spartenleiter der Fußballabteilung, Rudi Braun, die Versammlung eröffnet, dann 34 Mitglieder, unter ihnen auch Bürgermeister Horst Robl, begrüßt. Ins Kran-

kenhaus nach Vohenstrauß schickte er die besten Genesungswünsche aller Vereinsmitglieder für Ehrenmitglied Altbürgermeister Georg Wittmann. Zum Wahlleiter bestellten die Anwesenden den Bürgermeister, der von Manfred Bauer unterstützt wurde.

Josef Glas vorgeschlagen

Für den Vorsitzenden wurde Josef Glas vorgeschlagen, der zu bedenken gab, daß er 1983 wenig Zeit für den Verein investieren könne, da er mitten im Hausbau stecke. Die Mitglieder hatten dafür Verständnis, werden ihn diesbezüglich auch nicht kritisieren, schließlich wollten sie ihn an die Spitze des Vereins wählen, weil sie in ihm den richtigen Mann sehen. Recht aufschlußreich auch, worauf Glas künftig sein Augenmerk richten wolle, auf absolute Vereinstreue. Auf eine knappe Formel gebracht heißt dies: erst der Verein, dann die Abteilung. Dafür will er sich verstärkt einsetzen. Von den Ausschußmitgliedern verlangt er unbedingt Teilnahme an den Sitzungen.

Neue Richtung honoriert

Klare Worte vor der Wahl, jeder wußte also, wo es unter einem Vorsitzenden Glas langgeht, doch die Anwesenden honorierten diese Richtung mit ihrem Stimmzettel. Bis auf zwei Enthaltungen und eine ungültige Stimme ent-

fielen alle Stimmen auf den Kandidaten Josef Glas, der unter dem Beifall aller die Wahl annahm. Damit war die führerlose Zeit im TSV schon nach kurzer Zeit wieder vorbei, allenthalben ein Aufatmen, für Wahlleiter Horst Robl ausnahmsweise eine angenehme Aufgabe. Mit dem Aufstieg von Josef Glas in die Chefetage wurde sein Posten als Vorstandsmitglied frei. Rudi Tröster wird als erster Ersatzmann nachrücken. Problemlos auch die Wahl von Günther Balk und Josef Eigner zu Kassenrevisoren.

Bierseidel für Josef Braun

Vergessen war in dieser Stunde nicht der bisherige Vorsitzende Josef Braun, der vier Jahre lang aktiv die Vereinsgeschichte leitete. Bürgermeister Robl hob diesen Einsatz besonders hervor, weil er wie kein anderer aktive Vereine als pulsierende Bläschen in seiner Gemeinde zu schätzen wisse. Robl dankte deshalb Josef Braun dafür, anerkannte sein Mühen mit einem Tännesberger Bierseidel. Dem neuen Vorsitzenden wünschte der Bürgermeister, Lenker und Vermittler zwischen vielen Meinungen zu sein. In einem Verein von der Größe des TSV sei dies besonders notwendig. Austeilen und Einstecken sollten ausgewogen sein.

Anbau an das Sportheim

Das nächste größere Vorhaben im TSV ist der Anbau an das Sportheim, wofür bereits ein genehmigter Plan vorliegt, doch wird an dem ursprünglichen Konzept nicht festgehalten. Unter der Stabführung von Josef Bäuml, der von Hans Dirscherl, Erich Spickenreither und Richard Bauer unterstützt wird, will man dieses Projekt sehr bald anpacken, hat sich als Ziel für die Fertigstellung das eigene Pokaltturnier am 2. und 5. Juni mit den Mannschaften aus Teunz, Niedermurach und Trausnitz gesetzt. Mit großen Eigenleistungen sollen die Kosten möglichst niedrig gehalten werden. Mit den vielen Zusagen sollte dies auch möglich sein. Ins Haus steht auch die Einladung zum Gegenbesuch einer Mannschaft aus dem Stuttgarter Raum am 3. Juli

des TSV Tännesberg, erkannte die schwierige Lage des TSV-Boots und übernahm das Ruder. Mit 28 Stimmen, von 32 anwesenden Mitgliedern während des Wahlvorgangs, votierten die TSVler für ihn. Sein Hauptaugenmerk legte der neue gewählte Vorsitzende auf absolute Vereinstreue und betonte, daß das Wohl und Weh des Vereins von allen Abteilungen abhängt. Klare Worte vor der Wahl, jeder wußte also, wo es unter einem Vorsitzenden Glas langgeht, doch die Anwesenden honorierten diese Richtung mit ihrem Stimmzettel.¹ Vergessen war in dieser Stunde nicht der bisherige Vorsitzende Josef Braun, dem Bgm. Horst Robl für seinen Einsatz mit einem Tännesberger Bierseidel dankte. Dem neuen Vorsitzenden wünschte der Bürgermeister, Lenker und Vermittler zwischen vielen Meinungen zu sein. In einem Verein von der Größe des TSV sei dies besonders notwendig. Austeilen und Einstecken sollten ausgewogen sein.

Und wie der TSV lebte, zeigte sich gleich wieder. Als nächstes größeres Vorhaben wurde der Anbau an das Sportheim geplant. Unter der Stabführung von Josef Bäuml, der von Hans

¹ Bericht Spickenreither Erich NT und Protokoll vom 10.2.83

Dirscherl, Erich Spickenreither und Richard Bauer unterstützt wurde, wollte man das Projekt sehr bald anpacken. Zum eigenen Pokalturnier am 2. und 5. Juni 1983 mit den Mannschaften Teunz, Niedermurach und Trausnitz sollte der Anbau geschafft sein.

In der ersten Ausschußsitzung am Mittwoch, den 16.3.1983 im Gasthaus Winderl, Pilchau, beschäftigten sich die Vorstandsmitglieder mit dem Faschingsball 1984 und der Erweiterung des Sportheimes. So wie geplant, erstellte dann auch der TSV den Anbau bis Höhe Erdgeschoß, um

einen separaten Eingang zu bekommen. Eine Vergrößerung sollte später erfolgen. Voraussetzung dafür war eine große Eigenleistung, keine Darlehensaufnahme und die Fertigstellung bis zum Pokalturnier am 2. und 5. Juni 1983.

Bei den Hausfrauen, damals wie heute, gab es keine Probleme. Für die nötige Harmonie sorgten Ursula Haubmann und Rosa Pfannenstein. Bei den Volleyballern vermochte Bauer Werner nicht sagen, wie es um den Fortbestand der Damenmannschaft bestellt ist. Nach Aussagen von Abteilungsleiter Ferdinand Freundl ist in der Tennisabteilung alles in Ordnung.

Bei den Fußballern beklagte 1. Vorstand Josef Glas das Verhalten und Auftreten der Schüler und Jugend. Jedes Mitglied sollte sich angesprochen fühlen, ihnen gut zureden, ihnen ins Gewissen zu reden, sie aber nicht zu verhätscheln.²



Tännesberg. Aus Film, Funk und Fernsehen bekannte „Stars“, wie Drafi Deutscher oder Heino bereicherten den Ball des TSV, der wieder zu einem närrischen Ereignis wurde. Unser Bild zeigt die Hauptattraktion des Abends.
Bild: Foto-Kraus, OVI



Tännesberg. Der TSV-Ball wurde auch heuer wieder zu einem närrischen Ereignis, das in der Liste der Tännesberger Bälle ganz oben rangiert. Wesentlich beteiligt waren die Pertolzheimer Buam, die es glänzend verstanden, jung und alt zu begeistern. Den Höhepunkt der Show-Time bildeten Heino, Wolfgang Fiereck mit seiner Resi, Drafi Deutscher und das Duo Klaus und Klaus, dargestellt von den aktiven Fußballern. Für das leibliche Wohl sorgte die Gymnastikgruppe mit Spezialitäten aus der Küche. Bis in die frühen Morgenstunden belagerte das närrische Volk die Tanzfläche und die Bars.
Bild: Foto-Kraus Ovi

² Protokoll zur Ausschußsitzung am 16.3.83, Spickenreither Erich

In die neue Saison mit altem Stamm

TSV Fünfter in der C-Klasse Gruppe III – Pokalturnier an Fronleichnam

Tännesberg. (es) Die Saison 1982/83 ist gelaufen, die Bilanz des TSV nach 22 Spielen kann sich sehen lassen: 29:15 Punkte und 43:22 Tore. Drei Punkte auf den Meister bedeuten Rang fünf in der Tabelle, wobei man mit dem Tabellenvierten punktgleich ist. Mit 22 Gegentoren, im Durchschnitt eins pro Spiel, stellt man die beste Abwehr der C-Klasse Gruppe III.

Die Schwäche dieses Teams, das bis zuletzt berechnete Chancen auf die Meisterschaft besaß und sich durchaus gut geschlagen hat, liegt eindeutig im Sturm. Nur Neuenhammer und Pfrentsch erzielten weniger als 49 Treffer. Die Diagnose für den knapp verpaßten Aufstieg ist gestellt, bekannt auch die Ursache, doch ob es zur Therapie kommt, bleibt abzuwarten. Geeignetes Spielmaterial aus der Jugend ist vorerst nicht in Sicht, und einen guten Stürmer an Land zu ziehen, dürfte nicht leicht sein. So wird Trainer Josef Glas auch in der neuen Saison auf den alten Stamm zurückgreifen müssen. Soweit ist es indes noch nicht.

Das Nahziel ist zunächst, das eigene Pokalturnier an Fronleichnam und am Sonntag darauf zu gewinnen. Über einen Sieg gegen den FC

Niedermurach will man ins Endspiel kommen, will sich endlich mal wieder ganz vorne platzieren. Hier würde man dann auf den Sieger aus der Paarung SpVgg Teunz – TSV Trausnitz treffen. Noch ist es aber nicht soweit. Was den Verantwortlichen gegenwärtig mehr Sorge bereitete, ist das regnerische, kalte Wetter. Sommerliche Temperaturen würden Zuschauer los-eisen, damit das erhoffte Kleingeld in die Vereinskasse bringen. Die vielen mit der Organisation eines solchen Pokalturniers verbundenen Mühen würden so am besten belohnt.

C-Klasse Gr. III Kr. Weiden

Elf Freunde Weiden - SV Wurz	2:2	
TSV Tännesberg - DJK Irchenrieth	1:0	
FC Roggenstein - SV Neuenhammer	6:2	
SV Störnstein - DJK Letzau	0:3	
SV Altstadt/Voh. - SpVgg Moosbach	3:2	
Neukirchen St. Chr. - SV Pfrentsch	4:0	
Neuenhammer - Pfrentsch	X:0	
1. DJK Letzau	22 68:25	32:12
2. Elf Freunde Weiden	22 55:25	31:13
3. SV Altstadt/Voh.	22 56:30	30:14
4. SV Störnstein	22 74:29	29:15
5. TSV Tännesberg	22 43:22	29:15
6. SpVgg Moosbach	22 46:37	25:19
7. DJK Irchenrieth	22 64:28	24:20
8. SV Wurz	22 56:40	23:21
9. FC Roggenstein	22 59:40	22:22
10. Neukirchen St. Chr.	22 49:58	15:29
11. SV Pfrentsch	22 17:92	2:42
12. SV Neuenhammer	22 7:158	2:42

In Trausnitz mit wenig Erfolg

Nur vierter Platz für TSV beim Turnier

Tännesberg. (es) Trausnitz ist für Tännesberg kein gutes Pflaster. Ohne nennenswerte Erfolge kehrte man in den vergangenen Jahren von den Pfingstpokalturnieren des TSV Trausnitz zurück. Knapp mit 0:1 unterlag man im Eröffnungsspiel dem späteren Turniersieger Altfalter, das im Spiel um den ersten Platz mit 2:1 über Trausnitz die Oberhand behielt. 3:3 stand es zwischen Pfreimd und Tännesberg nach der regulären Spielzeit. Beim notwendig gewordenen Elfmeterschießen waren die Pfreimder die Glücklicheren, gewannen dadurch den dritten Pokal, während sich Tännesberg mit dem vierten Pokal begnügen mußte.

In einer Woche beim vereinseigenen Pokalturnier am 2. und 5. Juni zusammen mit den Mannschaften aus Niedermurach, Teunz und Trausnitz kann dies schon wieder ganz anders aussehen.

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung, am Sonntag, den 22. Januar 1984, würdigte Josef Glas die Verdienste und den Einsatz von Ehrenmitglied Georg Wittmann und dem langjährigen Vorstandsmitglied Josef Eigner. Zu Ehren aller verstorbenen Vereinsmitglieder erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Jeder der Anwesenden spürte, wie wichtig ein Zusammenstehen in schwierigen Zeiten ist. Von Kassier Bäumler Josef erfuhren die TSVler, daß man gerade noch einmal über die Runden gekommen sei. Die Vereinsausgaben haben sich in den letzten 15 Jahren erheblich gesteigert. Problemlos zeigte sich wieder einmal die Gymnastikgruppe. Erfreulich war auch laut Schülerleiter Erwin Hilbert der Aufwärtstrend bei den Schülern. Und Jugendleiter Werner Friedl lobte die Kameradschaft seiner Leute, die sich unter der Trainingsarbeit von Richard Bauer auch sportlich gesteigert haben. Egon Frey erläuterte, daß die 2. Mannschaft den

Spielbetrieb der 1. Mannschaft gerettet habe. Nicht zufrieden war der Betreuer der 1. Mannschaft Rudi Braun mit der Leistung seiner Schützlinge, welche die Realität, nach anfänglichen Erfolgen, schnell eingeholt hatte. Tennis-Abteilungsleiter Freundl Ferdinand zeigte sich mit dem Abschneiden der 1. Mannschaft zufrieden, nicht jedoch mit der 2. Mannschaft. Bei den Volleyballern berichtete Werner Bauer: "Es sieht relativ gut aus." Bgm. Robl Horst war nicht entgangen, wo die einzelnen Abteilungen der Schuh drückte. Er machte Mut: "Solange Motivation und Kameradschaft stimmen, ist es um die Mannschaften und den TSV nicht schlecht bestellt." 1. Vorstand Glas Josef erklärte zum Schluß der Versammlung, daß es das Bestreben des TSV mit seinen vier Abteilungen auch künftig sein wird, jedem Mitglied die Freizeit sinnvoll beim TSV gestalten zu können.³

Im Juni 1984 übernahmen Gitte und Siegfried Völkl die Bewirtschaftung des Sportheimes mit denen alle bis heute bestens zufrieden sind. 2. Vorstand Hans Dirscherl und seiner Frau Grete, die jahrelang zur vollsten Zufriedenheit das Sportheim bewirtschafteten, galt der aufrichtige Dank aller in der Ausschußsitzung vom 18.9.84. Die Arbeiten zum Anbau des Sportheims wurden inzwischen wieder aufgenommen. Josef Glas erklärte den Ausschußmitgliedern, daß er spätestens auf der nächsten Generalversammlung die Doppelfunktion als Vereinsvorsitzender und Trainer der Fußballer aufgeben werde. Er stehe aber für eine Funktion zu Verfügung. Dies wußten die Mitglieder des Vorstands schon seit Mai 1984, doch ist man bislang noch nicht vorangekommen. Mehrere Sprecher bescheinigten ihm Qualitäten für jeden Posten, die Fußballer wünschten ihn sich aber weiterhin als Trainer.⁴

In seiner bisher letzten Generalversammlung als 1. Vorstand des TSV Tannesberg e.V. am 5.1.1985 im Cafe Sonnenhof verzichtete Josef Glas auf die Aufzählung geleisteter Routinearbeiten. Er führte als Großereignis den Faschingsball und die Weiterführung des Sportheimbaus an, sprach seine Entscheidung für die Trainertätigkeit an und erwähnte den erfolgten Wechsel in der Bewirtschaftung des Sportheims. Abschließend dankte der scheidende Vorsitzende jedem, der mitgeholfen hatte, den Verein am Leben zu erhalten und Leben in den Verein zu bringen. Dem langjährigen Kassier Josef Bäumler dankte er für 15 Jahre Kassenführung, die man sich besser nicht wünschen könne. Aber nicht nur als "Finanzminister" war Josef Bäumler ein Spitzenmann, auch beim Sportplatz- und Sportheimbau war er stets mit Rechen und Schaufel präsent. Durch seine ruhige und zurückhaltende Art hatte er sich viele Freunde im TSV geschaffen. Der "Post-Bäumler", wie ihn viele nannten, war einfach stets zur Stelle, wenn er gebraucht wurde.⁵ Als Dank überreichte Josef Glas für die großen Verdienste rund um den TSV einen Geschenkkorb, wobei er darauf verwies, daß damit die großen Verdienste nicht aufgewogen werden können. Ein großer Applaus der anwesenden Mitglieder bestätigten die Worte des Vorsitzenden, die alle nur zu gut wußten, was Josef Bäumler mit seinem Einsatz in all den Jahren für den Verein getan hatte.

Bei den Fußballern berichtete Schülerbetreuer Erwin Hilbert von erheblichen Leistungssteigerungen. Jugendleiter Werner Friedl beklagte ein mangelndes Interesse einiger Spieler und die dünne Spielerdecke. Jugendtrainer Richard Bauer war ebenfalls mit dem Trainingsbesuch unzufrieden. Bäuml Rudi lobte den 4. Platz der 2. Mannschaft in der Gambrinusrunde, bedauerte aber, daß diese Mannschaft in der neuen Saison den Spielbetrieb einstellen müsse. Die Lacher hatte Rudi Braun auf seiner Seite, als er zum bisherigen Abschneiden der ersten Elf humorvoll feststellte, daß man mit dem 9. Platz in der C-Klasse nicht

³ Protokoll zur Jahreshauptversammlung vom 23.1.84, Spickenreither Erich

⁴ Protokoll zur Ausschußsitzung vom 18.9.84, Spickenreither Erich

⁵ Aus Erinnerungen von Ferdinand Freundl

absteigen könne. Er bemängelte vor allem die lasche Einstellung einiger Spieler, die keine Konkurrenz im Nacken spüren müßten.

Bei den Volleyballern, so informierte Abteilungsleiter Werner Bauer, war der Erfolg zu Gast. Die Damen wie die Herren spielten vorne mit. Der Höhepunkt war im abgelaufenen Jahr die Feier des 10jährigen Bestehens der Abteilung.

Von einem ebenfalls erfolgreichen Jahr berichtete Abteilungsleiter Ferdinand Freundl. Die guten Plazierungen verdienten Respekt, zumal sie ohne verpflichtete Trainer erreicht werden konnten. Sorge bereitete ihm der Zustand der beiden Plätze, weshalb der Bau von zwei neuen Sandplätzen als dringend geboten erscheint. Kein Verständnis zeigte er für die unqualifizierten Angriffe auf seine Abteilung. Der richtige Weg, und hier unterstützte ihn 1. Vorstand Glas Josef, sei die gemeinsame Zusammenarbeit.

Ingrid Fleischmann und Jutta Wurzer berichteten von einem reibungslosen Übungsbetrieb.

Bgm. Robl signalisierte in seinem Grußwort die Bereitschaft und Unterstützung der Gemeinde für den Weiterbau des Sportheims und der Tennisabteilung beim Bau neuer Plätze. Mit einer bereits in den vergangenen Jahren zur Tradition gewordenen großzügigen Spende beendete Bgm. Horst Robl sein Grußwort.

Donnerstag, 10. Januar 1985

Kicker spüren keir e Konkurrenz im Nacken

Rudi Braun bemängelte lasche Haltung der ersten Elf – Hans Maier übernahm Vorsitz beim TSV



Mit einer neuen Führungsmannschaft startet der TSV Tannesberg zu neuen Ufern. Hans Maier löst als Vorsitzender Josef Glas ab. Bild: Kraus OVI

Tannesberg. (es) Auf der Kommando-
brücke des TSV-Schiffes steht in den nächsten
zwei Jahren Hans Maier, der den Sportverein
von seiner aktiven Zeit her eigentlich gut ken-
nen mußte. Er tritt damit die Nachfolge von
Josef Glas an, der sich vorher schon für die
Trainerfähigkeit entschieden hatte und damit
die Doppelbelastung niederlegte. Er sicherte
aber dem neuen Vorsitzenden seine Unterstüt-
zung zu und forderte dazu alle auf.

82 wahlberechtigte Mitglieder waren am
Samstag ins Café „Sonnenhof“ gekommen und
zeigten so ihre Verbundenheit mit dem TSV.
Nach dem ehrenden Gedenken aller verstorbe-
nen Mitglieder, insbesondere der 1984 verstorbe-
nen, verlas Schriftführer Erich Spickenreither
das Protokoll der letzten Jahreshauptver-
sammlung.

Sportliche Aktivitäten der Patengemeinden

Aufmerksam verfolgte man dann die Ausfüh-
rungen von Günther Schröder, der in der Pate-
ngemeinde Kirchlegern den Vorsitz im Gemein-
desportverband führt, in dem 17 Vereine mit
32161 Mitgliedern zusammengeschlossen sind,
die hier viele Sportmöglichkeiten besitzen. Der
gewünschten Aufnahme von sportlichen Aktivi-

täten zwischen den beiden Patengemeinden
sieht man zuversichtlich entgegen, will damit
schon in diesem Jahr beginnen. Dies begrüßte
auch Bürgermeister Rolf Breitenbürger, der
sich erstaunt über die große Mitgliederzahl im
TSV zeigte. Neben einem guten Tropfen über-
reichte er dem Kassier eine Spende von 100
Mark.

Josef Glas hat sich entschieden

Josef Glas eröffnete dann den Reigen der ein-
zelnen Tätigkeitsberichte, verzeichnete auf die
Aufzählung geleisteter Routinearbeit, führte als
Großereignis den Faschingsball und die Weiter-
führung des Sportheimbaus auf, sprach seine
Entscheidung für die Trainerfähigkeit an, er-
wähnte den erfolgten Wechsel in der Bewirt-
schaftung des Sportheimes und rechtfertigte
die vereinsinternen Sperren für vereinschäd-
liges Verhalten. In den Dank bezog er alle ein,
die mitgeholfen hatten, den Verein am Leben zu
erhalten und ihn mit Leben zu erfüllen.

Beim Kassenbericht zeigte es sich, daß 1984
die Mitgliedsbeiträge von 7752 Mark den Lö-
wenanteil bei den Einnahmen stellten und 2331
Mark gespendet wurden. Josef Glas bescheinig-
te dem langjährigen Kassier Josef Bäumer eine

Kassenführung, wie man sie sich nicht besser
wünschen könne.

Leistungssteigerung bei den Schülern

Bei den Fußballern konnte zunächst Schüler-
betreuer Erwin Hilbert von einer erheblichen
Leistungssteigerung berichten. Dagegen sind
bei der Jugend die Hoffnungen auf ein besseres
Abschneiden nicht aufgegangen. Jugendleiter
Werner Friedl begründet dies mit mangelndem
Interesse einiger Spieler und einer zu dünnen
Spielerdecke, weshalb der vorletzte Platz nicht

überrasche. Hoffentlich treten seine Befürch-
tungen nicht ein, in der neuen Runde ohne eine
Jugendmannschaft dazustehen. Jugendtrainer
Richard Bauer kritisierte ebenfalls den man-
gelnden Trainingsbesuch und die fehlende Be-
reitschaft zur Unterordnung.

Dem vierten Platz in der Gambrinusrunde be-
trachtete der Sprecher der zweiten Mannschaft,
Rudi Bäuml, als Erfolg. Deshalb bedauerte er es
um so mehr, daß diese Mannschaft in der neuen
Saison den Spielbetrieb einstellen müsse. Die
Lacher hatte Rudi Braun auf seiner Seite, als er
zum bisherigen Abschneiden der ersten Elf hu-
morvoll feststellte, daß man mit dem neunten
Platz in der C-Klasse nicht absteigen könne. Er
bemängelte vor allem die lasche Einstellung
einiger Spieler, die keine Konkurrenz im Nak-
ken spüren müßten.

Die Tennisabteilung hat Platzsorgen

Von einem recht erfolgreichen sportlichen
Jahr konnte Ferdinand Freundl für seine Ten-
nisabteilung berichten. Die zweiten Plätze der
ersten und zweiten Herrenmannschaft verdien-
te ebenso Respekt wie der gute fünfte Platz der
Damen unter zehn Teams. Das Leitungsniveau
steige von Jahr zu Jahr, und dies ohne Übungs-
leiter. Sorgen bereitete Freundl der Zustand der
beiden Plätze, weshalb der Bau von zwei neuen
Sandplätzen dringend geboten erscheine. Kein
Verständnis zeigte er dann für die unqualifizier-
ten Angriffe auf seine Abteilung, wurde darin
von 1. Vorstand Glas unterstützt, der sich gegen
einen falschen Neid aussprach. In der gemeinsa-
men Zusammenarbeit zeigten beide den richti-
gen Weg auf.

Einen positiven Bericht legte Werner Bauer
für die Volleyballabteilung vor, die 1984 das
zehnjährige Bestehen feiern konnte. Damen wie
Herren spielten vorne mit. Keine besonderen
Vorkommnisse und einen reibungslosen
Übungsbetrieb vermeldete Ingrid Fleischmann
für ihre Gymnastikgruppe. Gleiches war von
Jutta Wurzer für ihre Gruppe zu hören, von der
drei Frauen eine Fortbildung besucht haben.
Sie dankte der Gemeinde und Schule für die
großzügige Benutzung der Sportgeräte.

Bürgermeister Horst Robl stellte die große
Bedeutung der Vereine für eine lebendige Ge-
meinde heraus. Er appellierte an die Abteilungs-
leiter, vom Angebot der Patengemeinde Kirch-
legern Gebrauch zu machen. Den ausscheiden-
den Kräften dankte er im Namen der Gemeinde,
den neuen wünschte er eine glückliche Hand.
Der Tennisabteilung signalisierte er beim Bau
neuer Plätze die Bereitschaft der Gemeinde
ebenso wie dem TSV für den Weiterbau der
Sportheimes. Mit einer persönlichen großzügigen
Spende tat er in diese Richtung den ersten
Schritt.

Die neue Vorstandschaft wird gebildet von

Vorsitzendem Hans Maier (neu), Stellvertreter
Hans Dirscherl, Kassier Oskar Götz (neu),
Schriftführer Erich Spickenreither, den Ju-
gendleiter Werner Friedl (Fußball), Karl Schal-
ler (Tennis) und Armin Freund (Volleyball), den
Abteilungsleitern Rosa Pfannenstiel und Uschi
Haubner (Gymnastikgruppe), Ferdinand
Freundl (Tennis), Werner Bauer (Volleyball)
und Rudi Bäuml (Fußball) sowie den Beisitzern
Josef Glas, Toni Wolf, Rudi Braun und Rudi
Tröster.

Die Reduzierung der Ausschußmitglieder von 8 auf 4 (zwei Jahre später wurde die alte Regelung wieder eingeführt), ein Stimmrecht für jede der zwei Gymnastikgruppen und eine

Satzungsänderung beschlossen die anwesenden 82 Mitglieder. Diese neue Regelung sorgte noch lange Zeit für rege Diskussion.

Josef Glas der sich für den Posten als Trainer bei den Fußballern entschied, stand wegen der Doppelbelastung nicht mehr zur Wiederwahl als 1. Vorstand des TSV zur Verfügung. Unter der Leitung von Wahlvorstand Georg Eckl, zusammen mit Marianne Robl und Josef Braun, wählten die anwesenden Mitglieder eine neue Vorstandsschaft. Das Ergebnis im einzelnen:

1. Vorstand	Hans Maier
2. Vorstand	Hans Dirscherl
Kassier	Oskar Götz
Schriftführer	Erich Spickenreither
Gymnastik	Uschi Haubmann und Rosa Pfannenstein
Volleyball	Werner Bauer
Fußball	Rudi Bäuml
Jugendleiter Fußball	Werner Friedl
Jugendleiter Tennis	Karl Schaller
Jugendleiter Volleyball	Armin Freundl
Ausschußmitglieder	Josef Glas, Toni Wolf, Rudi Braun und Rudi Tröster

Der neue 1. Vorstand Hans Maier bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, in dem er auch eine Verpflichtung sehe. Er betonte weiter, daß sein Herz für alle Abteilungen schlage und er sich mit allen eine gute Zusammenarbeit wünsche. Um 24.00 Uhr schloß er die Versammlung.⁶

Quelle: Josef Glas

Originalaufzeichnungen und Unterlagen von Erich Spickenreither

© 1983 - 1999

⁶ Protokoll zur Generalversammlung am 5.1.95, Erich Spickenreither